

Als ich fortging

(Karussell)

Als ich fortging war die Strasse steil - kehr wieder um

Nimm an ihrem Kummer teil, mach sie heil.

Als ich fortging war der Asphalt heiß - kehr wieder um

Red Ihr aus um jeden Preis, was sie weiß

Nichts ist unendlich, so sieh das doch ein

Ich weiß, du willst unendlich sein - schwach und klein

Feuer brennt nieder, wenn's keiner mehr nährt

Kenn ja selber, was dir heut widerfährt.

Als ich fortging warn die Arme leer - kehr wieder um

Mach's ihr leichter einmal mehr, nicht so schwer.

Als ich fortging kam ein Wind so schwach - warf mich nicht um,

Unter ihrem Tränendach war ich schwach

Nichts ist unendlich, so sieh das doch ein,

Ich weiß, du willst unendlich sein, schwach und klein.

Nichts ist von Dauer, wenn's keiner recht will,

Auch die Trauer wird da sein, schwach und klein.

Alt wie ein Baum

(Puhdys)

C G/H Am F

Alt wie ein Baum möchte ich werden,

C G

Genau wie der Dichter es beschreibt.

C G/H Am F C G/H Am F

Alt wie ein Baum mit einer Krone die weit, weit, weit, weit

C G7 C

Die weit über Felder zeigt.

Alt wie ein Baum möchte ich werden

Mit Wurzeln, die nie ein Sturm bezwingt.

Alt wie Baum, der alle Jahre so weit, weit, weit, weit

Kühlende Schatten bringt.

F C F C

Alle meine Träume - yeah - fang ich damit ein

F C

- yeah - alle meine Träume - yeah -

G C

Zwischen Himmel und Erde zu sein

G7 C

Zwischen Himmel und Erde zu sein.

Alt wie ein Baum möchte ich werden,

Genau wie der Dichter es beschreibt.

Alt wie ein Baum mit einer Krone die weit, weit, weit, weit

Die weit über Felder zeigt.

Alle meine Träume - yeah - fang ich damit ein

- yeah - alle meine Träume – yeah yeah yeah -

Zwischen Himmel und Erde zu sein

Zwischen Himmel und Erde zu sein.

An der Saale hellem Strande

(Volkslied)

F C An der Saale hellem Strande
F C stehen Burgen stolz und kühn,
F C F ihre Dächer sind zerfallen,
F C F und der Wind streicht durch die Hallen,
B C F Wolken ziehen drüber hin.

Zwar die Ritter sind verschwunden,
nimmer klingen Speer und Schild,
doch dem Wandersmann erscheinen
auf den altbemoosten Steinen
oft Gestalten zart und mild.

Droben winken holde Augen,
freundlich lacht manch roter Mund.
Wandrer schaut wohl in die Ferne,
schaut in holder Augen Sterne,
Herz ist heiter und gesund.

Und der Wandrer zieht von dannen,
denn die Trennungsstunde ruft;
und er singet Abschiedslieder,
Lebewohl tönt ihm hernieder,
Tücher wehen in der Luft.

Da steht eine Burg überm Tale

(Text: von Eichendorff, Melodie: Ochs)

C Em Am F Da steht eine Burg überm Tale
Dm G C Und schaut in den Strom hinein,
|: F Am Dm G C |: Das ist die fröhliche Saale,
F C Dm G C :| Das ist der Giebichenstein. :|

Da hab ich so oft gestanden,
Es blühten Täler und Höhn,
Und seitdem in allen Landen
Sah ich nimmer die Welt so schön!

Auf Lebenszeit

(Puhdys)

G D(-C-D-Em) D Em(-C-D-G) Fahren zwei durch alle Meere, fahren zwei in einem Boot.

D Em(-C-D-G) D Em(-C-D-G) Der eine kennt die Sterne, der andre misst das Lot.

D Em D Sind nicht zu trennen, bleiben vereint,

Em D Em D ob Nacht heranzieht, Morgen erscheint.

Em D G (-Em-D-C) Em(-C-D) Sie finden zueinander - auf Lebenszeit.

Steigen zwei auf hohe Berge,

Steigen zwei zum Himmel dicht.

Der eine blickt die Welt an, der andre sieht das Licht.

Noch liegt die Erde flach auf der Hand,

Sind sie den Wolken nah und verwandt.

Und halten zueinander - auf Lebenszeit.

Gehen zwei durch laute Straßen,

Gehen zwei durch Stein und Rauch.

Den einen ruft die Arbeit, den andren Mühe auf.

Schon kommen Tage, die man nicht zählt.

Schon ist entschieden, schon ist gewählt.

Doch haben sie einander - auf Lebenszeit.

Sitzen zwei schon im Schatten, sitzen da auf einer Bank.

Der eine fühlt sich müde, der andre fühlt sich krank.

Schon ist im Leben alles gesagt

Schon ist im Leben alles gewagt.

Sie hielten zueinander - auf Lebenszeit.

Der Mond ist aufgegangen

(Volkslied)

Der Mond ist aufgegangen,
die goldnen Sternlein prangen
am Himmel hell und klar;
der Wald steht schwarz und schweiget,
und aus den Wiesen steigt
der weiße Nebel wunderbar.

Wie ist die Welt so stille
und in der Dämmerung Hülle
so traulich und so hold!
Als eine stille Kammer,
wo ihr des Tages Jammer
verschlafen und vergessen sollt.

Seht ihr den Mond dort stehen?
Er ist nur halb zu sehen
und ist doch rund und schön.
So sind wohl manche Sachen,
die wir getrost belachen,
weil unsre Augen sie nicht sehn.

So legt euch denn, ihr Brüder,
in Gottes Namen nieder;
kalt ist der Abendhauch.
Verschon uns, Gott, mit Strafen
und laß uns ruhig schlafen
und unsern kranken Nachbarn auch.

Die Internationale

(Arbeiterlied; Worte: Pottier, Weise: Degeyter; 1888)

Wacht auf, Verdammte dieser Erde, die stets man noch zum Hungern zwingt! Das Recht, wie Glut im Kraterherde, man mit Macht zum Durchbruch dringt. Reinen Tisch macht mit den Bedrängern! Herr der Sklaven, wache auf! Ein Nichts zu sein, tragt es nicht länger! Alles zu werden, strömt zuhauf!	Вставай, проклятьем заклеймённый, Весь мир голодных и рабов! Кипит наш разум возмущённый И в смертный бой вести готов. Весь мир насилья мы разрушим До основанья, а затем - Мы наш, мы новый мир построим: Кто был ничем, тот станет всем!
---	---

|: Völker, hört die Signale!
Auf zum letzten Gefecht!
Die Internationale
erkämpft das Menschenrecht! :|

|: Это есть наш последний
И решительный бой;
С Интернационалом
Воспрянет род людской! :|

Es rettet uns kein höh'res Wesen,
kein Gott, kein Kaiser noch Tribun.
Uns aus dem Elend zu erlösen,
können wir nur selber tun!
Leeres Wort: des Armen Rechte!
Leeres Wort: des Reichen Pflicht!
Unmündig nennt man uns und Knechte.
Duldet die Schmach nun länger nicht!

Никто не даст нам избавленья -
Ни бор, ни царь и ни герой,
Добьёмся мы освобожденья
Своею собственной рукой.
Чтоб свергнуть гнёт рукой умелой,
Отвоевать своё добро,
Вздувайте горн и куйте смело,
Пока железо горячо!

|: Völker, hört die Signale!
Auf zum letzten Gefecht!
Die Internationale
erkämpft das Menschenrecht! :|

|: Это есть наш последний
И решительный бой;
С Интернационалом
Воспрянет род людской! :|

Griechischer Wein

(Udo Jürgens)

Es war schon dunkel, als ich durch Vorstadtstraßen heimwärts ging.
Da war ein Wirtshaus, aus dem das Licht noch auf den Gehsteig schien.
Ich hatte Zeit und mir war kalt, drum trat ich ein.
Da saßen Männer mit braunen Augen und mit schwarzem Haar.
Und aus der Jukebox erklang Musik, die fremd und südlich war.
Als man mich sah, stand einer auf und lud mich ein.

Griechischer Wein ist so wie das Blut der Erde.
Komm schenk dir ein!
Und wenn ich dann traurig werde liegt es daran,
Dass ich immer träume von daheim, du musst verzeih'n.
Griechischer Wein und die alt vertrauten Lieder,
Schenk noch mal ein!
Denn ich fühl die Sehnsucht wieder, in dieser Stadt,
Werd ich immer nur ein Fremder sein und allein.

Und dann erzählten sie mir von grünen Hügeln, Meer und Wind.
Von alten Häusern und jungen Frauen, die alleine sind.
Und von dem Kind, das seinen Vater noch nie sah.
Sie sagten sich immer wieder, irgendwann geht es zurück.
Und das Ersparte genügt zu Hause für ein kleines Glück
Und bald denkt keiner mehr daran, wie es hier war.

Griechischer Wein ist so wie das Blut der Erde.
Komm schenk dir ein!
Und wenn ich dann traurig werde liegt es daran,
Dass ich immer träume von daheim, du musst verzeih'n.
Griechischer Wein und die alt vertrauten Lieder,
Schenk noch mal ein!
Denn ich fühl die Sehnsucht wieder, in dieser Stadt,
Werd ich immer nur ein Fremder sein und allein.

Im Wagen vor mir

(Henry Valentino)

C Am F G |: Rattan rattan radadadatan rattan rattan radadadatan :|

C F G Im Wagen vor mir fährt ein junges Mädchen,

C F G Sie fährt allein und sie scheint hübsch zu sein.

C F G Am Ich weiß nicht ihren Namen, und ich kenne nicht ihr Ziel.

F Dm G Ich merke nur, sie fährt mit viel Gefühl.

C F G Im Wagen vor mir fährt ein junges Mädchen.

C F G Ich möcht' gern wissen, was sie gerade denkt.

C F G C Hört sie den selben Sender, oder ist ihr Radio aus?

F G C Fährt sie zum Rendezvous oder nach Haus?

Was will der blöde Kerl da hinter mir nur? (Ist sie nicht süß?)

Ich frag' mich, warum überholt er nicht? (So weiches Haar.)

Der hängt schon 'ne halbe Stunde ständig hinter mir!

Es dämmer schon und der fährt ohne Licht. (So schön mit 90!)

Der könnt' schon 100 Kilometer weg sein. (Was bin ich froh!)

Mensch -- fahr an meiner Ente doch vorbei.

(Ich fühl mich richtig wohl!)

Will der mich kontrollieren, oder will er mich entführen?

Oder ist es in Zivil die Polizei?

Wie schön, dass ich heut' endlich einmal Zeit hab'.

Ich muss nicht rasen wie ein wilder Stier.

Ich träum' so in Gedanken, ganz allein und ohne Schranken

Und wünsch' das schöne Mädchen wär' bei mir.

Nun wird mir diese Sache langsam mulmig. (Die Musik ist gut.)

Ich fahr' die allernächste Abfahrt raus. (Heut' ist ein schöner Tag!)

Dort werd' ich mich verstecken hinter irgendwelchen Hecken.

Verdammt, dadurch komm ich zu spät nach Haus.

Bye-bye, mein schönes Mädchen, gute Reise,

Sie hat den Blinker an, hier fährt sie ab,

Für mich wird in zwei Stunden auch die Fahrt zu Ende gehen,

Doch dich, mein Mädchen, werd' ich nie mehr sehen.

Hoch auf dem gelben Wagen

D A D A D Hoch auf dem gelben Wagen sitz ich beim Schwager vorn.
A D G A Vorwärts die Rosse traben, lustig schmettert das Horn.
Em A D A D Felder und Wiesen und Auen, wogendes Ährgold.
|: G D A G D :| |: Ich möchte ja so gerne noch bleiben, aber der Wagen, der rollt. :|

Flöten hör ich und Geigen, lustiges Baßgebrumm.
Junges Volk im Reigen tanzt um die Linde herum,
wirbelt wie Blätter im Winde, jauchzet und lacht und tollt.
|: Ich bliebe ja so gern bei der Linde, aber der Wagen, der rollt. :|

Postillon in der Schenke füttern die Rosse im Flug.
Schäumendes Gerstengetränke reicht uns der Wirt im Krug.
Hinter den Fensterscheiben lacht ein Gesicht gar hold.
|: Ich möchte ja so gerne noch bleiben, aber der Wagen, der rollt. :|

Sitzt einmal ein Gerippe hoch auf dem Wagen vorn,
schwenkt statt der Peitsche die Hippe, Stundenglas statt Horn,
sag ich: Ade nun, ihr Lieben, die ihr nicht mitfahren wollt.
|: Ich wäre ja so gern noch geblieben, aber der Wagen, der rollt. :|

He, ho! (Kanon)

- (1) He, ho! Spann den Wagen an!
- (2) Sieh, der Wind treibt Regen übers Land!
- (3) Hol die goldnen Garben, hol die goldnen Garben!

König von Deutschland

(Rio Reiser)

Jede Nacht um halb eins, wenn das Fernsehen rauscht
leg' ich mich auf's Bett und mal' mir aus
wie es wäre, wenn ich nicht der wäre, der ich bin
sondern Kanzler, Kaiser. König oder Königin.
Ich denk' mir: was der Kohl da kann, das kann ich auch
ich würd' Vivaldi hör'n, tagein - tagaus.
Ich käm' viel rum würd' nach USA reisen
Ronny mal wie Waldi in die Waden beißen.

Das alles und noch viel mehr würd' ich machen
wenn ich König von Deutschland wär'.
Das alles und noch viel mehr würd' ich machen
wenn ich König von Deutschland wär'.

Ich würd' die Krone täglich wechseln, würde zweimal baden
würd' die Lottozahlen eine Woche vorher sagen.
Bei der Bundeswehr gäb' es nur noch Hitparaden
ich würd' jeden Tag im Jahr Geburtstag haben.
Im Fernsehen gäb' es nur noch ein Programm:
Robert Lemke vierundzwanzig Stunden lang.
Ich hätte zweihundert Schlösser und wär nie mehr pleite
ich wär Rio der Erste, Sissi die Zweite.

Das alles und noch viel mehr würd' ich machen
...

Die Socken und die Autos dürften nicht mehr stinken
ich würd' jeden Morgen erstmal ein Glas Champus trinken.
Ich wär' chicer als der Schmidt und dicker als der Strauss
und meine Platten kämen ganz groß raus.
Reinhard Mey wäre des Königs Barde
Paola und Kurt Felix wären Schweizer Garde
vorher würd' ich gern wissen, ob sie Spaß versteh'n
sie müßten achtundvierzig Stunden ihre Show anseh'n.

Das alles und noch viel mehr würd' ich machen
...

Das alles und noch viel mehr würd' ich machen
wenn ich König von Deutschland wär'.

Küssen verboten

(Die Prinzen)

Du willst mich haben, denn du findest mich schön,
ich muss sagen, das kann ich gut versteh'n.
Du machst Geschenke und wäschst bei mir ab
und ich denke, dass ich's gut bei dir hab.
Doch da gibt's noch eine Sache, die ich gar nicht leiden kann,
kommen deine feuchten Lippen zu nah an mich 'ran.

Küssen verboten, küssen verboten,
küssen verboten, streng verboten!
Keiner, der mich je geseh'n hat, hätte das geglaubt:
Küssen ist bei mir nicht erlaubt.

Schon in der Schule, ich war sieben Jahre alt,
da war die Jule in mich total verknallt.
Ging ich nach Hause, kam sie mir hinterher
und in der Pause wollte sie noch viel mehr.
Sie dachte dass sie mich mit Käsebrötchen kaufen kann
und dann kamen ihre feuchten Lippen an mich 'ran.

Küssen verboten, küssen verboten,
küssen verboten, streng verboten!
Keiner, der mich je geseh'n hat, hätte das geglaubt:
Küssen ist bei mir nicht erlaubt.

Und letzte Nacht im Traum, Tobias kam zur Türe herein,
ich sah große feuchte Lippen und konnte nur noch schrei'n:

Küssen verboten, küssen verboten,
küssen verboten, streng verboten!
Keiner, der mich je geseh'n hat, hätte das geglaubt:
Küssen ist bei mir nicht erlaubt.

Männer

(Herbert Grönemeyer)

Em C Männer nehmen in den Arm,
D G Männer geben Geborgenheit,
Em C Männer weinen heimlich,
D H Männer brauchen viel Zärtlichkeit, oh
Am C Männer sind so verletzlich,
Am D Männer sind auf dieser Welt einfach unersetzlich.

Männer kaufen Frauen,
Männer stehen ständig unter Strom,
Männer baggern wie blöde,
Männer lügen am Telefon,
Männer sind allzeit bereit,
Männer bestechen durch ihr Geld und ihre Lässigkeit.

D G C D Männer haben's schwer, nehmen's leicht,
G C D außen hart und innen ganz weich,
G C D werden als Kind schon auf Mann geeicht.
G (-C-D) Wann ist ein Mann ein Mann?

Männer haben Muskeln,
Männer sind furchtbar stark,
Männer können alles,
Männer kriegen 'nen Herzinfarkt und
Männer sind einsame Streiter,
müssen durch jede Wand, müssen immer weiter.

Männer haben's schwer...

Männer führen Kriege,
Männer sind schon als Baby blau,
Männer rauchen Pfeife,
Männer sind furchtbar schlau,
Männer bauen Raketen,
Männer machen alles, ja ganz genau.

C G C D |: Wann ist ein Mann ein Mann? :|

Männer kriegen keine Kinder,
Männer kriegen dünnes Haar,
Männer sind auch Menschen,
Männer sind etwas sonderbar und
Männer sind so verletzlich,
Männer sind auf dieser Welt einfach unersetzlich.

Männer haben's schwer...

Marmor, Stein und Eisen bricht

(Drafi Deutscher)

A E A Weine nicht, wenn der Regen fällt, dam-dam, dam-dam

A E A Es gibt einen der zu dir hält, dam-dam, dam-dam

D Marmor, Stein und Eisen bricht,

E A Aber unsere Liebe nicht!

D Alles, alles geht vorbei,

E A Doch wir sind uns treu!

Kann ich einmal nicht bei dir sein, dam-dam, dam-dam

Denk daran, du bist nicht allein, dam-dam, dam-dam

Marmor, Stein und Eisen bricht...

Nimm den goldenen Ring von mir dam-dam, dam-dam

Bist du traurig dann sagt er dir, dam-dam, dam-dam

Marmor, Stein und Eisen bricht...

Marmor, Stein und Eisen bricht...

Moskau, Moskau (DSCHINGHIS KHAN)

Moskau - fremd und geheimnisvoll
Türme aus rotem Gold, kalt wie das Eis
Moskau - doch wer dich wirklich kennt
Der weiß, ein Feuer brennt in dir so heiß.

Kosaken hey hey hey hebt die Gläser (hey hey)
Natascha ha ha ha du bist schön (ha ha)
Towarisch hey hey hey auf das Leben (hey hey)
Auf Dein Wohl Bruder hey Bruder ho (hey hey hey hey)

Moskau, Moskau - wirf die Gläser an die Wand,
Russland ist ein schönes Land, ho ho ho ho ho, hey
Moskau, Moskau - deine Seele ist so groß,
Nachts da ist der Teufel los, ha ha ha ha ha, hey
Moskau, Moskau - Liebe schmeckt wie Kaviar,
Mädchen sind zum küssen da, ho ho ho ho ho, hey
Moskau, Moskau - Komm wir tanzen auf dem Tisch,
Bis der Tisch zusammenbricht , ha ha ha ha ha

Moskau - Tor zur Vergangenheit,
Spiegel der Zarenzeit, rot wie das Blut
Moskau - wer deine Seele kennt,
Der weiß, die Liebe brennt, heiß wie die Glut

Kosaken hey hey hey hebt die Gläser ...

Moskau, Moskau - wirf die Gläser an die Wand...

Moskau, Moskau - Wodka trinkt man pur und kalt,
Das macht hundert Jahre alt, ho ho ho ho ho, hey
Moskau, Moskau - Väterchen dein Glas ist leer,
Doch im Keller ist noch mehr, ha ha ha ha ha

Kosaken hey hey hey hebt die Gläser ...

Moskau, Moskau - wirf die Gläser an die Wand...

Mein kleiner grüner Kaktus

(Comedian Harmonists)

A E7 A E7 Blumen im Garten, so zwanzig Arten,
A F#7 von Rosen Tulpen und Narzissen,
Hm F#7 Hm F#7 leisten sich heute die feinen Leute.
H7 E7 Das will ich alles gar nicht wissen.

A E Mein kleiner grüner Kaktus steht draußen am Balkon
A Holari, holari, holaro!
E Was brauch' ich rote Rosen, was brauch' ich roten Mohn,
A Holari, holari, holaro!
D A Und wenn ein Bösewicht was Ungezog'nes spricht,
H7 E7 dann hol' ich meinen Kaktus und der sticht, sticht, sticht.
A E Mein kleiner grüner Kaktus steht draußen am Balkon,
A Holari, holari, holaro!

Man find't gewöhnlich die Frauen ähnlich
den Blumen, die sie gerne tragen.
Doch ich sag' täglich: „Das ist nicht möglich!
Was soll'n die Leut' sonst von mir sagen?“

Mein kleiner grüner Kaktus...

Heute um viere klopft's an die Türe,
nanu, Besuch so früh am Tage?
Es war Herr Krause vom Nachbarhause,
er sagt: "Verzeih'n Sie wenn ich frage.

Sie hab'n da doch einen Kaktus da draußen am Balkon,
Holari, holari, holaro!
Der fiel soeben runter, was halten Sie davon?
Holari, holari, holaro!
Er fiel mir auf's Gesicht, ob's glauben oder nicht,
Jetzt weiß ich, daß Ihr grüner Kaktus sticht, sticht, sticht!
Bewahr'n Sie ihren Kaktus gefälligst anderswo,
Holari, holari, holaro!“

Über den Wolken

(Reinhard Mey)

G Am D G Wind Nord-Ost, Startbahn null-drei, bis hier hör ich die Motoren.
Am D G Wie ein Pfeil zieht sie vorbei, und es dröhnt in meinen Ohren.
Am D G Und der nasse Asphalt bebt, wie ein Schleier staubt der Regen,
Am D G bis sie abhebt und sie schwebt der Sonne entgegen.

Am D7 G Über den Wolken muß die Freiheit wohl grenzenlos sein.
Am Alle Ängste alle Sorgen, sagt man,
D7 G C blieben darunter verborgen, und dann,
G würde, was uns groß und wichtig erscheint,
D G plötzlich nichtig und klein.

Ich seh' ihr noch lange nach, seh' sie die Wolken erklimmen,
bis die Lichter nach und nach ganz im Regengrau verschwimmen.
Meine Augen haben schon jenen winz'gen Punkt verloren,
nur von fern klingt monoton das Summen der Motoren.

Über...

Dann ist alles still, ich geh'. Regen durchdringt meine Jacke.
Irgendjemand kocht Kaffee in der Luftaufsichtsbaracke.
In den Pfützen schwimmt Benzin, schillernd wie ein Regenbogen,
Wolken spiegeln sich darin, ich wär gerne mitgeflogen.

Über...

Über sieben Brücken musst Du gehn

(Karat)

D G D A D Manchmal geh ich meine Straße ohne Blick,
 C manchmal wünsch ich mir mein Schaukelpferd zurück.
 Hm Manchmal bin ich ohne Rast und Ruh,
A Em F#m A manchmal schließ ich alle Türen nach mir zu.
 D G D Manchmal ist mir kalt und manchmal heiß,
 C A manchmal weiß ich nicht mehr, was ich weiß.
 Em D Hm Manchmal bin ich schon am Morgen müd',
G F#m A D und dann such ich Trost in einem Lied:

D A D A Über sieben Brücken musst du gehn,
 D G A sieben dunkle Jahre überstehn.
 F#m Hm Sieben mal wirst du die Asche sein,
G F#m A7 D aber einmal auch der helle Schein.

Manchmal scheint die Uhr des Lebens still zu stehn,
manchmal scheint man immer nur im Kreis zu gehn.
Manchmal ist man wie von Fernweh krank,
manchmal sitzt man still auf einer Bank.
Manchmal greift man nach der ganzen Welt,
manchmal meint man, dass der Glücksstern fällt.
Manchmal nimmt man, wo man Liebe gibt,
manchmal hasst man das, was man doch liebt.

Über sieben Brücken musst du gehn,
sieben dunkle Jahre überstehn.
Sieben mal wirst du die Asche sein,
aber einmal auch der helle Schein.

Von all unsern Kameraden (Der kleine Trompeter) (Arbeiterlied, 1925 in Halle entstanden)

C D Von all unsern Kameraden
C war keiner so lieb und so gut
F C wie unser kleiner Trompeter,
G C ein lustiges Rotgardistenblut.
F C wie unser kleiner Trompeter,
Am Dm G G7 C ein lustiges Rotgardistenblut. |

Wir saßen so fröhlich beisammen
in einer stürmischen Nacht.
|: Mit seinen Freiheitsliedern
hat er uns so glücklich gemacht. :|

Da kam eine feindliche Kugel
bei einem so fröhlichen Spiel;
|: mit einem so seligen Lächeln
unser kleiner Trompeter, er fiel. :|

Da nahmen wir Hacke und Spaten
und gruben ihm morgens ein Grab,
|: und die ihn am liebsten hatten,
die senkten ihn stille hinab. :|

Schlaf wohl, du kleiner Trompeter,
wir waren dir alle so gut,
|: schlaf wohl, du kleiner Trompeter,
du lustiges Rotgardistenblut. :|

Westerland

(Die Ärzte)

G Jeden Tag sitz ich am Wannsee
D und ich hör den Wellen zu.
G Ich lieg hier auf meinem Handtuch,
D doch ich finde keine Ruh!
C Em Diese eine Liebe wird nie zuende geh'n!
C D Wann werd ich sie wiedersehen?

Manchmal schließe ich die Augen,
stell' mir vor ich sitz am Meer.
Dann denk' ich an diese Insel,
und mein Herz das wird so schwer!
Diese eine Liebe wird nie zuende geh'n!
Wann werd ich sie wiedersehen?

G D Em C Ohhh, ich hab' solche Sehnsucht,
G D Em C ich verliere den Verstand!
G D Em C Ich will wieder an die Nordsee, ohoho
Am C G ich will zurück nach Westerland!

Wie oft stand ich schon am Ufer,
wie oft sprang ich in die Spree?
Wie oft mussten sie mich retten,
damit ich nicht untergeh'?
Diese eine Liebe wird nie zuende geh'n!
Wann werd ich sie wiedersehen?

Ohhh, ich hab' solche Sehnsucht...

Es ist zwar etwas teurer,
dafür ist man unter sich.
Und ich weiß jeder Zweite hier
ist genauso blöd wie ich...

Ohhh, ich hab' solche Sehnsucht...

Wind of change (Scorpions)

C Dm C Follow the Moskva down to Gorki Park listening to
Dm Am G C Dm C the wind of change. An August summernight soldiers passin' by
Dm Am G listening to the wind of change.
F Dm F Dm Am Dm Am G C

C Dm The world is closing in
C Dm Am G did you ever think that we could be so close like brothers.
C Dm C The future's in the air 'can feel it everywhere blowing with
Dm Am G the wind of change.

C G Dm G Take me to the magic of the moment
C G Dm G Am on a glory night where the children of tomorrow dream away
F G in the wind of change.

Walking down the street.
distant memories are buried in the past forever.
I follow the Moskva down to Gorki Park listening to
the wind of change.

Take me to the magic of the moment
on a glory night where the children of tomorrow share the
dreams, with you and me.
Take me to the magic of the moment
on a glory night where the children of tomorrow dream away
in the wind of change.

Am G The wind of change blows straight
Am G into the face of time like a stormwind that will ring
C Dm the freedom bell for peace of mind let your balalaika sing
E what my guitar wants to say.

Take me to the magic of the moment...

99 Luftballons

(Nena)

E F#m A H7 Hast du etwas Zeit für mich, dann singe ich ein Lied für dich
Von 99 Luftballons auf ihrem Weg zum Horizont
Denkst du vielleicht g'rad an mich, dann singe ich ein Lied für dich
Von 99 Luftballons und das sowas von so was kommt.

99 Luftballons auf ihrem weg zum Horizont
Hielt man für UFOs aus dem All, darum schickte ein General
'ne Fliegerstaffel hinterher, Alarm zu geben, wenn's so wär
Dabei war'n da am Horizont nur 99 Luftballons.

99 Düsenflieger jeder war ein großer Krieger
Hielten sich für Captain Kirk, das gab ein großes Feuerwerk.
Die Nachbarn haben nichts gerafft und fühlten sich gleich
angemacht
Dabei schoss man am Horizont auf 99 Luftballons.

99 Kriegsminister, Streichholz und Benzinkanister
Hielten sich für schlaue Leute, witterten schon fette Beute,
Riefen Krieg und wollten Macht; Mann, wer hätte das gedacht,
Dass es einmal soweit kommt wegen 99 Luftballons.

99 Jahre Krieg ließen keinen Platz für Sieger
Kriegsminister gibt's nicht mehr und auch keine Düsenflieger.
Heute zieh' ich meine Runden, seh' die Welt in Trümmern liegen,
Hab' 'nen Luftballon gefunden, denk' an dich und lass' ihn fliegen.